



Vierter Stern für den Oesterweger Poker- und Tellverein: Mit ihrer Choreographie zum Lied »Tote Enten« und einer aufwendigen Verkleidung sicherte sich die Truppe nach 2012, 2013 und 2014 zum vierten Mal den Sieg beim Mitternachts-Cup.

FOTO: H. KAISER

Tote Enten bringt man zum Chinesen

57. Pokalsportfest der Spvg. Hesselteich: Der Oesterweger Poker- und Tellverein sichert sich den vierten Sieg beim Mitternachts-Cup. 145 Mannschaften kommen an drei Turniertagen auf den Hesselteicher Sportplatz

Von Heiko Kaiser

■ **Hesselteich.** Der Hesselteicher, ein typischer Ostwestfale, gilt als bodenständig und in seinem Ausdruck auf das Wesentliche beschränkt. Einmal im Jahr aber ist das anders. In einer einzigen Nacht erweckt den Sportplatz an der Siedinghauser Straße aus dem Dornröschenschlaf. Dort, wo Gänseblümchen monatelang ein ungestörtes Dasein fristen und Kaninchen ihre Chillout-Area wählen, dröhnen plötzlich Stimmungshits aus den Lautsprechern, fluten Gestalten in farbenprächtigen Kostümen das Rasengelände, tanzen Menschen ausgelassen nach Liedern mit sinnentleerten Texten: „Wo war ich in der Nacht von Freitag auf Montag?“, fragt beispielsweise Stimmungssänger Peter Wackel. „Beim Mitternachts-Cup der Spvg. Hesselteich“, lautet für viele an diesem Wochenende die Antwort.



Entwischt: Jan Malte Diekmann (links) von der Hesselteicher C-Jugend hat seinen Gegenspieler versetzt.

FOTO: H. KAISER

Oliver von Ameln ist frustriert. „Was sollen wir denn jetzt noch machen“, fragt der Chef der Elastic-Boys aus Oesterweg. Mit einer farbenprächtigen Show hat seine Mannschaft einen glänzenden Auftritt hingelegt. Trommeln mit transparenter Membran, von innen mit LED-Leuchten illuminiert, versprühen bei jedem

Schlag einen bunten Tropfenregen, weil gleichzeitig gefärbtes Wasser darauf gegossen wird. Mit ihren pinken Badekappen und eng anliegendem Gymnastikdress geben sie tatsächlich ein beeindruckendes Bild ab. Doch das reicht nach zwei dritten Plätzen in den Vorjahren auch diesmal nicht, um die Gesamtwertung der

Kategorien Outfit, Fairness und Thekenkonsum für sich zu entscheiden. Denn der Abonnementsieger, der Oesterweger Poker- und Tellverein, hat sich enorm ins Zeug gelegt, um den Betriebsunfall vom vergangenen Jahr (Platz vier) zu reparieren. »Tote Enten lässt man nicht verwesen, Tote Enten bringt man zum Chinesen«. Auf diesen Stimmungshit haben die Poker- und Teller-Jungs eine Choreographie geschrieben: Beim Ententanz von einem Jäger erlegt, wird der Wasservogel zum Chinarestaurant »Zur toten Ente« getragen und dort verarbeitet. Acht Wochen Arbeit stecken in Kostümen, Choreographie und Bau des hölzernen China-Imbisses. Da kann auch der Vorjahressieger, die Firma Rolf Nagel, trotz ihres fantasieanregenden anzüglichen Outfits zum Thema »Hesselteicher Kurve« nicht mithalten. Er muss sich mit Platz vier begnügen.

Der Anpfiff zum Turnier, um 23.35 Uhr, 90 Minuten nach

dem Einmarsch der ersten Mannschaft, wirkt angesichts der feierfreudigen und schon zu diesem Zeitpunkt tanzenden Menge für viele eher wie eine Störung. Selbst einsetzender Regen kann die Party nicht stören, erst um 3.45 Uhr dreht DJ Dirk Tabor die Musik ab.

An den folgenden Tagen allerdings steht der Handballsport auf Rasen und Beach im Vordergrund. Insgesamt kommen 145 Mannschaften auf den Sportplatz an der Siedinghauser Straße. Der fällt anschließend wieder in seinen gewohnten Dornröschenschlaf zurück. Häschen und Gänseblümchen können sich erholen und der Hesselteicher wieder zu seiner wahren Natur zurückkehren. Das Feierbiest schläft. Bis zum Mitternachts-Cup 2017.



ERGEBNISSE

Mitternachts-Cup: 1. Oesterweger Poker- und Tellverein, 2. Elastic-Boys feat. Pink man Group, 3. SV Borgholzhausen, 5. Firma Rolf Nagel, 5. Löschzug Hesselteich, 7. Landjugend Oesterweg, 7. Die Tequila-Freunde.

Männer, ab 1. Kreisklasse: 1. Loxten II, 2. Hesselteich, 3. Hörste (männliche A-Jugend), 3. Hesselteich II, 5. Bockhorst/Dissen, 6. Versmold II.

Männer, 2. und 3. Kreisklasse: 1. Lenzinghausen II, 2. Loxten III, 3. HBockhorst/Dissen II, 4. Union '92 Halle III, 5. Hesselteich III, 6. Hesselteich-Loxten (A-Jugend).

Männliche B-Jugend: 1. Hörste, 2. Hesselteich-Loxten, 3. Hörste, 4. Werther-Borgholzhausen, 5. Bockhorst/Dissen/Versmold, 6. Union '92 Halle, 7. Hesselteich-Loxten II.

Männliche C-Jugend: 1. Brake, 2. Hörste, 3. Werther-Borgholzhausen, 4. Hesselteich-Loxten, 5. Hörste II, 6. Tecklenburger Land, 7. Hesselteich-Loxten II.

Männliche D-Jugend: 1. Hesselteich-Loxten, 2. Ennigerloh, 3. EG Bielefeld, 4. Lenzinghausen-Spenge, 5. Müssen-Billinghausen, 6. Union '92 Halle.

Männliche E-Jugend: 1. Werther-Borgholzhausen, 2. Loxten, 3. Müssen-Billinghausen, 4. Hesselteich, 5. Spexard, 6. Loxten II, 7. Werther-Borgholzhausen II.

Frauen: 1. Hesselteich, 2. Borgholzhausen, 3. Versmold, 4. Spvg. Hesselteich II, 5. Borgholzhausen II, 6. Loxten II, 7. Werther II.

Frauen (Beach): 1. Steinhagen, 2. Hesselteich, 3. Bockhorst/Dissen, 4. Häver-Lübbecke, 5. Loxten, 6. Spexard, 7. Werther II, 8. Loxten II.

Weibliche A-Jugend (Beach): 1. Hesselteich-Loxten, 2. Hörste II, 3. Union '92 Halle, 4. Hörste, 5. Bielefeld, 6. Hesselteich-Loxten II.

Weiblich B-Jugend: 1. Brake, 2.

Steinhagen, 3. Everswinkel, 4. Werther-Borgholzhausen, 5. Hesselteich-Loxten, 6. Spengelzeninghausen.

Weibliche C-Jugend: 1. Bielefeld, 2. Hörste, 3. Lenzinghausen-Spenge, 4. Hesselteich-Loxten, 5. Burgsteinfurt, 6. Union '92 Halle, 7. Werther-Borgholzhausen, 8. Tecklenburger Land, 9. Bissendorf-Holte, 10. Hesselteich-Loxten II.



C-Jugend: Amelie Pieczuch wurde mit Hörste Zweite.

FOTO: H. KAISER

Weibliche D-Jugend: 1. Union '92 Halle, 2. Burgsteinfurt, 3. Hesselteich-Loxten, 4. Werther-Borgholzhausen, 5. Bissendorf, 6. Hörste, 7. Hesselteich-Loxten II, 8. Union '92 Halle II, 9. Brockhagen, 10. Tecklenburger Land, 11. Tecklenburger Land II.

Weibliche E-Jugend: 1. Bielefeld, 2. Hesselteich, 3. Tecklenburger Land, 4. Hörste, 5. Burgsteinfurt, 6. Loxten, 7. Werther-Borgholzhausen, 8. Bissendorf, 9. Bissendorf II, 10. Werther-Borgholzhausen II.

Minis: 1. Burgsteinfurt, 1. Sasenberg-Greifen, 1. Hesselteich, 1. Loxten.

Mini-Minis: 1. Werther, 1. Borgholzhausen, 1. Hesselteich.



Christkinder: Weihnachtlich präsentierte sich der Schützenverein Borgholzhausen, der mit Schlitten, Nikolaus und Christkindern aufließ.

FOTO: H. KAISER

Bis einer weint: Die Mine von Dominik und Madeleine Niebrügge passt nicht so recht zum Motto der Gruppe »Beginners« aus Ummeln.

FOTO: H. KAISER



Firma Nagel: Die Gruppe hatte das Etablissement in der Hesselteicher Kurve zum Verkleidungsthema gemacht.

FOTO: H. KAISER



Königin von Hesselteich: Getanzt wurde bis in die frühen Morgenstunden.

FOTO: H. KAISER



Elastic-Boys: Die Truppe aus Oesterweg zeigte eine farbenprchtige Show.

FOTO: H. KAISER

Sieker-Virus in Siedinghausen

Turniersplitter: Einer kam nicht mehr weg, einer nicht mehr an und eine konnte sich einfach nicht entscheiden

Frank Fiener vom Löschzug Oesterweg hatte nach dem Mitternachts-Cup Mobilitätsprobleme. „Jetzt bin ich schon mit Auto und Fahrrad hier“, sagte er, um dann anzufügen: „Autofahren darf ich nicht mehr und meinen Fahrradschlüssel habe ich verloren.“ Echtes Pech.

Rainer Nowak, Ex-Handballer aus Versmold und seit Jahren Gast beim Hesselteicher Pokalsportfest, wird sich ärgern. Als Trainer des Kreisligisten Reckenfeld/Greven 05 teilte er Gerald Klekamp mit, die Mannschaft werde kommen und auf jeden Fall am Mitternachts-Cup teilnehmen. Allerdings kündigte er das Kommen für den kommenden Freitag an. Wohl was schiefgelaufen.

Rolf Hüllinghorst hatte am Samstagnachmittag Kontakt mit einem Insekt.



Turniersprecher: Gerald Klekamp führte durch den Mitternachts-Cup.

FOTO: H. KAISER

„Mensch, mich hat irgendwie gestochen“, sagte er zu seinem Schiedsrichterkollegen Armin Sieker. Der antwortete spontan: „Na hoffentlich hast Du jetzt nicht das Sieker-Virus.“ Hüllinghorst darauf tro-

cken: „Bei mir macht das nichts, ich trage ja kein Embryo in mir. Auch wenn das von außen so aussieht.“

Ball, Leibchen oder Stoppuhr? Vor diese Entscheidung stellte Gerald Klekamp die Mannschaftsführerin des Turniersiegers in der weiblichen C-Jugend von der JSG Bielefeld. Nach hilfeschuchendem Blick zu ihrem Trainer antwortete der nur: „Entscheide Du.“ Die falsche Antwort für eine Pubertierende, die damit hoffnungslos überfordert schien. Sie löste das Problem jedoch souverän, indem sie die Entscheidungsqual mit dem Satz „Ich nehm das, was überbleibt“, an die Nächtplatzierten weiterreichte. Übrig blieb schließlich die Stoppuhr. Die hatte sie zuvor jedoch bereits kategorisch ausgeschlossen. Nun ja, Pubertät ist eine schwere Zeit.



Ziemlich beste Freunde: Das Duo von der Firma der Rolf Nagel war schon vor Turnierbeginn in Feierlaune.

FOTO: H. KAISER



Gemütlich hält es sich besser: Die Landjugend Brockhagen-Kölkebeck machte das Tor kurzerhand dicht, indem man es mit einem Sofa samt drei Bewachern versperrte.

FOTO: H. KAISER